

Eröffnung

22. FEBRUAR 2026, 11:00 UHR

BEGRÜßUNG

Bürgermeister Dr. Claus Pommer

EINFÜHRUNG

Helge Drafz
Fernsehjournalist, Historiker, Autor und Sammler

MUSIK

Klaus Klaas am Piano

ÖFFNUNGSZEITEN

Di. – Fr.	14:00 – 18:00 Uhr
Sa. & So.	11:00 – 16:00 Uhr
Feiertag	11:00 – 16:00 Uhr
Montag	geschlossen

Rahmenprogramm

20. MÄRZ 2026, 18:00 UHR

Art & Wine – moderierte Weinprobe mit der Weinexpertin Daniela Roths Schuh zum Thema „Romantischer Rhein – phantastischer Wein“. Vorgestellt werden Weine aus fünf Anbaugebieten entlang des Rheins.

Eintritt: 26,00 €, inklusive Weinverkostung, Brot und Käse.

18. APRIL 2026, 15:30–17:00 UHR

Kunstcafé „Geschichten und Anekdoten zur Rheinfotografie“ mit Helge Drafz und Dr. Sandra Abend.

Eintritt: 5,00 €, ermäßigt 2,50 €.

Ausstellungsort

Kunstraum Gewerbepark-Süd
Hofstraße 64
40723 Hilden

Der Zugang zum Kunstraum ist barrierefrei

ÖPNV

Bus O3 („Gewerbepark-Süd“)
S-Bahn S1 („Hilden Süd“)

HINWEIS

Bei der Eröffnung und beim Rahmenprogramm werden Film- und Tonaufnahmen sowie Fotos gemacht. Die entstandenen Fotos werden für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kulturamtes verwendet.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stadt Hilden
-Kulturamt-

REDAKTION

Rami Succari

TEXT

Helge Drafz

DRUCK

Hausdruckerei
der Stadt Hilden

FOTOS

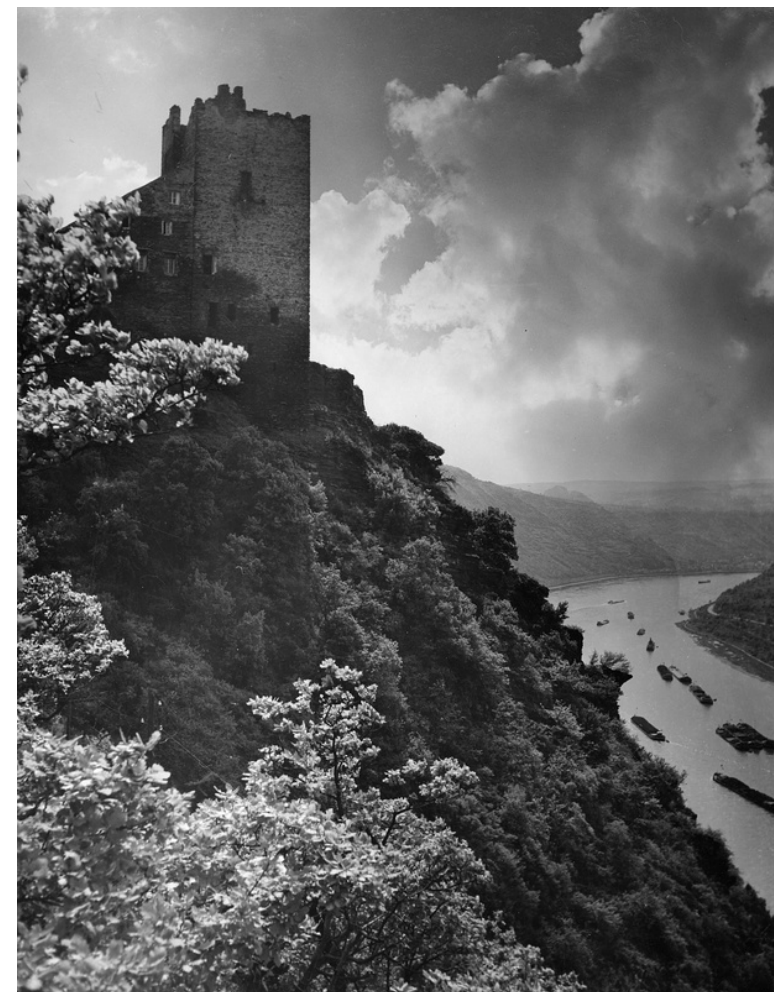
Vorderseite: Lala Aufsberg: Kamp Bornhofen 1955
Ansgar Maria Van Treeck, Sammlung Helge Drafz



Was für ein Bild von einem Fluss!

Der Rhein in der Fotografie

22.02. –
17.05.2026



Kulturamt



Der Rhein – ein Fluss im Bild

Sammlung Helge Draffz

Seit der Erfindung der Fotografie in der Mitte des 19. Jahrhunderts gehört der Rhein zu ihren wichtigsten Motiven. Kaum eine andere Landschaft wurde über einen so langen Zeitraum und aus so unterschiedlichen Blickwinkeln fotografiert. Der Rhein erschien auf frühen Fotografien, in Reisealben, auf Stereobildern und Ansichtskarten, später auch in Bildbänden und privaten Fotoalben.

Mit dem Aufkommen des Tourismus, der Dampfschiffahrt und der Eisenbahn entwickelte sich der Rhein zu einem europäischen Sehnsuchtsort. Fotografien prägten das Bild des Flusses als romantische Landschaft, als Verkehrsweg und als Lebensraum.

Diese Bilder erzählen jedoch mehr als nur von einer Landschaft. Sie zeigen Reisende, Alltag und Wandel und machen sichtbar, wie sich der Blick auf den Rhein über Jahrzehnte hinweg verändert hat. So entstand lange vor digitalen Medien ein visueller Schatz, der Erinnerungen bewahrt und unsere Vorstellungen vom Rhein bis heute prägt.



Die Ausstellung

Die Ausstellung „Was für ein Bild von einem Fluss! – Der Rhein in der Fotografie“ zeigt Fotografien und Dokumente aus rund 150 Jahren. Historische Aufnahmen, Reisebilder, Alltagsfotografien und künstlerische Positionen treten dabei in einen Dialog und eröffnen unterschiedliche Blicke auf ein vertrautes Motiv. Der Rhein erscheint dabei mal als romantische Landschaft, mal als Verkehrsweg, Lebensraum oder Schauplatz gesellschaftlicher Veränderungen.

Die präsentierten Bilder machen sichtbar, wie sich der Blick auf den Rhein im Laufe der Zeit verändert hat. Sie erzählen von Landschaft und Leben am Fluss, von Mobilität, Technik und wirtschaftlichem Wandel, aber auch von persönlichen Erlebnissen und kollektiven Erinnerungen. Fotografien hielten fest, was Menschen bewegte und was ihnen bedeutsam erschien.

Gleichzeitig zeigen die Arbeiten, wie stark Fotografien unsere Wahrnehmung prägen. Sie formen Vorstellungen, verdichten Erfahrungen und lassen vergangene Zeiten lebendig werden. Die Ausstellung lädt dazu ein, den Rhein nicht nur als geografischen Ort zu betrachten, sondern als einen Raum, der durch Bilder immer wieder neu interpretiert wird und bis heute nachwirkt.

Gesammelt, bewahrt, erzählt

Grundlage der Ausstellung ist die umfangreiche Sammlung des Fernsehjournalisten, Historikers und Autors Helge Draffz. Über viele Jahre hinweg trug er Fotografien, Alben, Bücher und Dokumente zur Geschichte der Rheinfotografie zusammen. Sein Interesse gilt dabei nicht nur bekannten Motiven, sondern auch unscheinbaren Bildern, die vom Alltag am Fluss und vom Blick früherer Generationen erzählen.

Aus dieser Sammlung entstand ein vielschichtiges Bild des Rheins – von den Anfängen der Fotografie bis in die jüngere Vergangenheit. Die Ausstellung macht diesen Bildbestand in einer sorgfältigen Auswahl zugänglich und zeigt, wie reichhaltig und zugleich fragil dieses visuelle Erbe ist.

Die gezeigten Fotografien laden dazu ein, den Rhein neu zu entdecken: als historischen Raum, als Erinnerungsort und als Motiv, das über viele Jahrzehnte hinweg immer wieder neu gesehen und interpretiert wurde.

